



In der Bänder Fußgängerzone: Gastmutter Karin Süwer, die Studentinnen Viktoria Kosubowska, Oxana Meinyk, Ivanna Rubtschinsk und Olena Shukgarn, Hans Prüsner vom Verein „Brückenschlag“, Student Eduard Pelesch und Gastvater Friedhelm Süwer (v.l.).

FOTOS: PATRICK MENZEL

Viel gesehen und gelernt

Studenten aus der Ukraine auf Einladung des Vereins „Brückenschlag“ in Bünde

VON DIETER SCHNASE

■ Bünde. Die Bänder mögen es ihnen verzeihen. „Hamburg hat uns am besten gefallen“, sind sich Ivanna Rubtschinsk und Eduard Pelesch einig. Doch auch die Stadt Bünde und die Menschen dort haben die beiden in den vergangenen Wochen lieb gewonnen. Sie sind wie 16 weitere Studenten aus der ukrainischen Stadt Lutsk seit mehreren Wochen im Kreis Herford und Lippe zu Besuch – keineswegs nur zu ihrem Vergnügen.

Über „Brückenschlag Ukraine“, ein Verein zur Versöhnung, Völkerverständigung und Freundschaft (s. Info-Kasten) sind die jungen Leute nach Deutschland gekommen, um hier an einer Studentenfortbildung teilzunehmen. Ivanna Rubtschinsk, Oxana Meinyk und Eduard Pelesch leben während ihres achtwöchigen Aufenthaltes bei Karin und Friedhelm Süwer in Bünde, Viktoria Kosubowska ist bei der Familie Miltzer untergebracht, Olena Shukgarn bei der Familie Schmö-



Arbeitsplatz auf Zeit: Ivanna Rubtschinsk hospitiert im Bänder Rathaus.

kel. Betreut werden sie in Bünde von Hans Prüsner, Schatzmeister bei „Brückenschlag“, der schon mehrere Begegnungen mitorganisiert hat und zuletzt noch mit einer größeren Gruppe in Lutsk war. Noch bis zum 21. März sammeln die jungen Leute, die aus den drei Universitäten in Lutsk kommen, bei uns Erfahrungen, die auch für den späteren Beruf wichtig sein können. Viktoria ist bei der Firma Imperial, Olena bei Fe-

brü, Ivanna bei der Stadt Bünde. Ivanna studiert im 10. Semester Englisch und Deutsch. Ein genaues Berufsziel hat die 21-Jährige noch nicht. „Vielleicht Dolmetscherin“, sagt sie.

Einen Tag, nachdem der Termin für den Besuch in Bünde festgemacht wurde, hat sie geheiratet. „Das wollte ich nicht verschieben.“ Wie Eduard ist sie das erste Mal in Deutschland und hat hier schon einige Eindrücke sammeln können. Edu-

Verein „Brückenschlag“ aktiv

■ Seit 2001 kommen jedes Jahr über den Verein „Brückenschlag Ukraine“ (Sitz Bad Salzflun) etwa 20 Studentinnen und Studenten aus den drei Universitäten in Lutsk für acht bis zehn Wochen nach Deutschland. Sie unterliegen einem strengen Auswahlverfahren in der Ukraine, haben in der Regel bereits sechs Semester Deutschstudium hinter sich und leben in Gastfamilien. Infos unter brueckenschlag-ukraine.de

ard hospitiert bei Bopla und will für das Unternehmen die Suchmaschinen optimieren. Später möchte er mal ein Geschäft in seiner Heimat eröffnen, das sich mit Computer-Software beschäftigt. Zusammen mit Hans Prüsner hat die Gruppe an Wochenenden schon Fahrten in die Region unternommen. Aber auch nach Bonn, wo die Studenten in der Botschaft Gelegenheit hatten, an den Wahlen in der Ukraine teilzunehmen. „Auf ei-

gen und Betrieben. Aus den Aufenthalten haben sich bereits tiefe Freundschaften und berufliche Karrieren entwickelt. Der Verein fördert weiterhin die Kultur. So kommt vom 21. November bis 14. Dezember wieder eine Musikgruppe aus Lutsk nach Bünde. Es gibt medizinische Hilfe, wirtschaftliche Kontakte und auch Studienfahrten werden organisiert.

gene Faust“ sind sie schon unter anderem in Hamburg, Bremen und Hannover gewesen – Ivanna schwärmt noch von den Herrenhäuser Gärten, Eduard hat die Cebit besucht. In Bünde fühlen sie sich gut aufgehoben, finden nicht nur ihre Gasteltern sehr nett. Die haben sie natürlich auch schon ins Museum geführt. Am 21. März reisen die Studenten wieder in die Heimat. Solange muss sich Ivannas „besessene Hälfte“ noch gedulden.